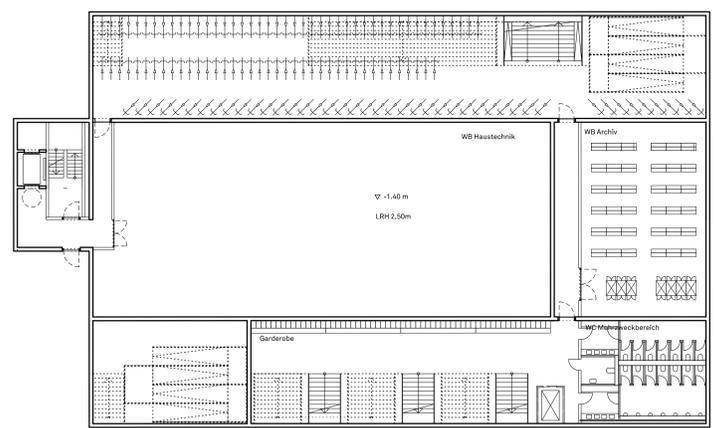


Grundriss 3.OG 1:200



Grundriss Souterrain 1:200

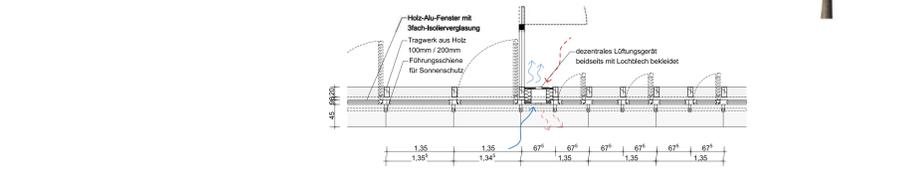
8. Material und Farben

Dort, wo sich laut Brandschutzkonzept keine notwendigen Rettungswege befinden, kommt – auch im Außenbereich – das Material Holz zum Einsatz: an den Loggien und Balkonen der Compartments. Als Bodenbelag (Terrassendielen) und Fassade (Holzschalung). Das warme Material Holz steht in harmonischem Kontrast mit den kühlen Materialien Beton, Stahl und Glas.

Im Innenraum ergänzen Linoleum-Böden innerhalb der Compartments und Fachbereiche die Komposition aus robusten, nachhaltigen, nachwachsenden und/oder recyclebaren Materialien, die sich naturbelassen und/oder chromatisch behandelt (Beton/ Holz-Lasuren, Stahl-Anstriche, Glas-Bedruckungen, weitere durchgefärbte Oberflächen-Materialien bzw. -Beschichtungen für Wand und Boden) in ein abgestimmtes Farb- und Materialkonzept fügen:

Jedes Haus repräsentiert sich in einer eigenen Farbgebung bzw. Farbfamilie. Und zwar zum einen nach außen hin, über die Fassade, was das Gebäudevolumen – zusätzlich zu den volumetrischen Zäsuren – weiter optisch und städtebaulich in den Maßstab der Umgebung herunterbricht und einfügt.

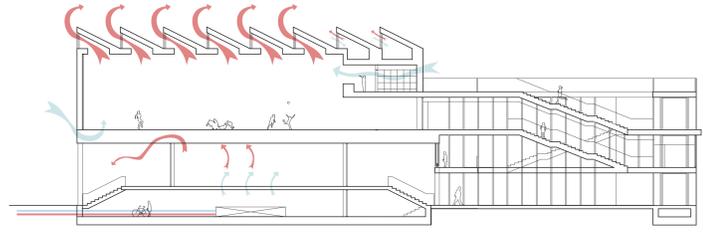
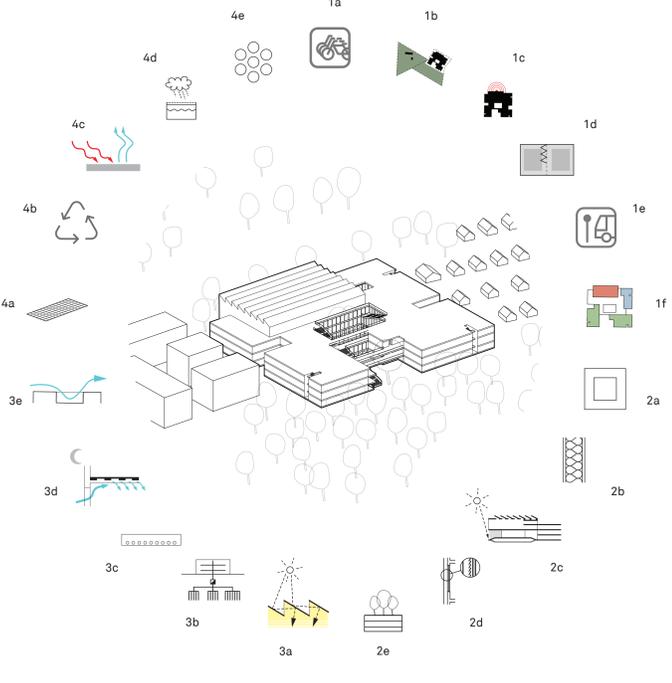
Und zum anderen nach innen: die "Blöcke", die die Trennung, aber gleichzeitig auch das funktionale Bindeglied zwischen dem gemeinschaftlichen Innenhof bzw. Ringgang und den privaten anmutenden, intimeren Compartments sind, signalisieren wie ein Farbleitsystem den Benutzern der Schule über ihre Farbfamilie nicht nur die Richtung, in die sie sich aus dem Innenhof bewegen müssen, um zu ihren Klassenräumen zu gelangen, sondern – innerhalb des Compartments angekommen – auch den Ort, wo sie sich im Gebäudekomplex befinden.



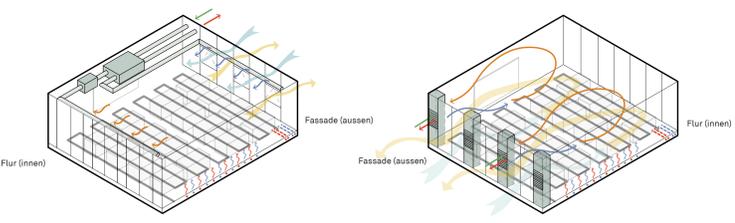
Funktionaler Fassadenschnitt 1:50

Nachhaltigkeitskonzept

- 1 Nachhaltige Stadterneuerung**
 - 1a Fahrradparken
 - 1b Schaffung des öffentlichen Parks, minimierte Versiegelung
 - 1c Schaffung von attraktiven öffentlichen Räumen und Plätzen
 - 1d flexible Grundrisse für eine Vielzahl von Nutzungen
 - 1e Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
 - 1f auf die Gebäudestruktur, -nutzung und -bedürfnisse abgestimmte Energiekonzepte
- 2 Minimierung der Wärmelast**
 - 2a kompakte Form des Neubaus
 - 2b hoher Wärmedämmungsgrad
 - 2c natürlich beschattete öffentliche Terrasse
 - 2d außenliegender Sonnenschutz zur Minimierung des Wärmeeintrages
 - 2e begrüntes (Flach-)Dach zur Vermeidung von "Wärmeinseln"
- 3 Minimierung des Primärenergiebedarfs für den Gebäudebetrieb**
 - 3a optimierte Nutzung des natürlichen Tageslichts
 - 3b Nutzung von Erdwärme oder Geothermiepfähle
 - 3c thermotaktives Gebäudesystem
 - 3d natürliche Nachtkühlung (Speichermasse)
 - 3e natürliche Querlüftung über den Innenhof
- 4 Weitere ökologische Maßnahmen**
 - 4a photovoltaische Stromerzeugung
 - 4b Einsatzes von CO₂-freundlichen Materialien
 - 4c Massen- und adiabatische Kühlung
 - 4d regenrückhaltendes Dach
 - 4e Beleuchtung mit LED-Leuchten



Lüftung/Heizung/Kühlung



Lüftungssystem

9. Gebäudehülle / Fassade

Die Fassaden des 3-geschossigen **Schulkomplex** besteht aus tragende Holzprofilen in der ausragende BSH-Deckenplatten, wetterseitig mit Blech verkleidet als horizontales Verschattungselement, Witterungsschutz der Fassade (inkl. vertikale Sonnenschutzrollos) und zus. horizontaler Brandriegel; Fenstermodule (je nach Nutzung und Fest- bzw. öffentlicher Elementen mit verschiedenen Modulbreiten 270cm; 135cm; 101,25cm; 67,5cm usw., entsprechen dem Planungsaster von 810m x 810m). Der Verglasungsanteil beträgt max. 53%, Brüstungs- und Sturzelemente, raumhohe Verglasungen offene Fenster in jedem zweiten Feld. Sonnenschutz (feststehend durch ausragende horizontale Geschossdecken und vertikal- Fassadenprofile, beweglich über aussenliegende Rollos).

Im **Ringgang** besteht die Fassade aus tragenden Stahlprofilen, Sonnenschutzverglasung mit Lüftungslappen im unteren und oberen Bereich, abturtzichernder Handlauf.

Die Fassade des Sonderbereichs **Aula/Mensa** verfügt über tragende Stahlprofile mit aufgesetzter Alu-Rahmen-Konstruktion. Zuluft erfolgt über beidseitige (innen / aussen) Bodengitter – entlang der gesamten Fassaden, Abluft über Oberlichter mit Kippflügeln; Eigenverschattung durch Nordorientierung und grosse Überstände darüberliegender Gebäudevolumina; innenliegender Blendschutz und Verdunklung über Vorhänge (transluzent / lichtdurchlässige), gleichzeitig akustische Absorbierflächen. Doppelflügelige Glastüren im 2,50m-Fassadenaster sorgen für grosszügige Zugänglichkeit.

Die Dreifach-Sporthalle verfügt über massive Beton-Außenwände mit gedämmter, hinterlüfteter Fassade in vertikaler Holzschalung, innenseitig mit Akustik-Holzverkleidung. Die transuzente Nordfassade wird als Luftkissen-Membran-Konstruktion in Stahlfachwerkträger vorgeschlagen. Die Zuluft erfolgt über Bodenklappen entlang der gesamten Längs-/ Nordfassade sowie über südseitige Fenster im 3.OG/Staffelgeschoss und die Besuchergalerie. Die Abluft und Entrauchung erfolgt über Lüftungsgitter in den vertikalen Bereichen der Dach-Shed.